

luftpost

Newsletter Deutsche Windtechnik

Weiterbetrieb Altanlagen

Windstrom-PPA

Datenspeicherung TR10

Betonhybridgeturm



WEITERBETRIEB? Gutachten sind unverzichtbarer Teil der Entscheidungsfindung.

WIE LANGE LEBST DU NOCH?

DIE FRAGE NACH RESTLAUFZEIT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT VON ALTANLAGEN

Ab 01.01.2021 laufen jährlich zahlreiche Windenergieanlagen aus der EEG-Vergütung. Die Frage rückt näher: Wie geht es danach weiter? Zentral sind dabei zwei Dinge. Auf der Einkommenseite die Vergütung. Auf der Kostenseite dürften die Instandhaltungsaufwendungen den größten Posten ausmachen.

Momentan wird das Thema besonders durch einige Direktstromvermarkter forciert, die bereits jetzt Vergütungsmodelle für den „Post-EEG-Zeitraum“ kreieren und anbieten. Nicht zuletzt, weil sie sich rechtzeitig mit grünem Strom eindecken und Zeiträume von drei bis fünf Jahren absichern wollen. Ob jetzt der richtige Zeitpunkt zum Abschluss ist, ist schwer zu sagen. Verlässliche Prognosen zur Strompreisentwicklung sind nicht existent, mehrheitlich werden jedoch steigende Preise erwartet.

Dennoch dürften alle anderen Beteiligten die frühzeitige Diskussion begrüßen. So können die Weichen rechtzeitig gestellt werden. Der Betreiber kann sich ohne großen Zeitdruck um Fragen der Genehmigung, Pachten und Betriebsführung kümmern:

- Wie lange kann meine WEA/mein Windpark am Standort betrieben werden? Welche Auflagen sind zu erfüllen?
- Wie lange läuft der Pachtvertrag? Lassen sich Pachten an verringerte Erträge anpassen?
- Wie sieht ein schlankes Betriebsführungsmodell aus?

„Weiterbetrieb bis zum nächsten Großschaden?“

Weitere gewichtige Fragen kommen aus dem Bereich der Instandhaltung:

- In welchem Zustand sind die Anlagen?
- Wie sieht die gutachterliche Einschätzung zur Erfüllung von Weiterbetriebsauflagen aus?
- Wie lautet die Experteneinschätzung zu den Gesamtkosten der Instandhaltung?
- Welcher Instandhaltungsvertrag ist sinnvoll? Welche Risiken bestehen? Wie verteilen wir diese?

Diese verkürzte Fragensammlung soll auf die notwendige, sehr individuelle Betrachtungsweise überleiten. Als Analogie sei ein PKW

AKTUELLES

NEUE LÄNDEREINHEIT TAIWAN STARTET MIT OWP YUNLIN

Die Deutsche Windtechnik baut ihr weltweites Servicenetz nun auch in Ostasien aus. Die neu in Taiwan gegründete Gesellschaft bereitet sich bereits auf einen Großteil des Anlagenservices im Offshore Windpark (OWP) Yunlin vor. Dessen erster Bauabschnitt soll 2020 mit einer Gesamtleistung von 640 MW ans Netz gehen.

Zu den Aufgaben der Deutsche Windtechnik Co. Ltd. im OWP Yunlin gehören Service- und Wartungsarbeiten über und unter Wasser sowie die technische Betriebsführung und das technische Management. Das Team wird mittelfristig etwa 25 überwiegend taiwanesischen Fachkräfte umfassen, darunter Servicetechniker, HSE-Manager und Administration. „Die Gründung in Taiwan ist auch ein Beispiel dafür, dass wir mit unserer in Deutschland und Europa gewonnenen Expertise größere Kunden in die Länder begleiten können, in denen sie weiter international wachsen wollen. Das bestehende Vertrauen stellt durchaus einen Wettbewerbsvorteil dar!“ schildert Geschäftsführer Carl Rasmus Richardsen.

Projektierung, Bau und Errichtung des OWP Yunlin wird von dem deutschen Windpark-Entwickler wpd AG verantwortet. Beide Unternehmen arbeiten seit Jahren erfolgreich in den deutschen OWP Butendiek und OWP Nordergründe zusammen.

STATEMENT

EDITORIAL



Liebe Windfreunde,

nichts ist so beständig wie der Wandel. Mühlen werden älter, neue Technologien kommen dazu, Vergütungssysteme ändern sich, Marktgegebenheiten und Teilnehmer variieren, die Digitalisierung schreitet voran...

Die Liste von Veränderungen innerhalb der Windbranche ließe sich beliebig erweitern. Und sie wäre nie fertig. Mit der richtigen Perspektive liegen im Wandel und der Erneuerung viele Chancen. An den richtigen Stellen beigemischt, kann auch Beständigkeit eine Komponente sein. Dieses Thema liegt allen Akteuren am Herzen. Ist die Abmischung doch Extrakt unseres Handelns. Als Dienstleister tun wir das dicht am Markt und gemeinsam mit unseren Kunden. Lesen Sie in dieser Ausgabe über einige Bereiche, in denen ebenfalls viel Bewegung drin ist.

Wir freuen uns auf die Zukunftsgestaltung mit Ihnen.

Herzliche Grüße!

Matthias Brandt
Vorstand Deutsche Windtechnik AG

PPA: MEHR CHANCE ALS RISIKO

In anderen Ländern Europas etabliert, gewinnen Windstrom-PPAs (Power Purchase Agreements, langfristige Stromlieferverträge) auch in Deutschland an Bedeutung. Denn PPAs bieten die Option, sog. Ü20-Anlagen trotz Wegfall der EEG-Förderung rentabel weiterzubetreiben. Drei unserer Geschäftspartner baten wir um eine kurze Einschätzung...

... ÜBER DIE BEDEUTUNG VON PPAS FÜR DIE ENERGIEWENDE:

„Der Charme eines PPA liegt vor allem an der direkten Verknüpfung zwischen Windpark und dem Endkunden, der durch den Strombezug genau diese Anlage finanziell unterstützt. Gerade bei den Ü20-Anlagen besteht die Gefahr, dass ohne ein PPA die Anlage vorzeitig zurückgebaut werden muss, da ein Repowern der Anlagen an vielen Standorten durch gesetzliche Rahmenbedingungen ausgeschlossen ist. Windstrom-PPAs leisten somit einen direkten Beitrag dazu, dass in den nächsten Jahren ein Netto-Abbau bei den Erneuerbaren Energien verhindert wird.“

MARCO SATTHOFF, Portfoliomanagement Strom, LichtBlick SE

... ÜBER DEN BEITRAG DER INSTANDHALTUNG ZUM PPA:

„Der Instandhaltung kommt im Rahmen eines guten PPA entscheidende Bedeutung bei der Risikoübernahme zu. Kein Vertragspartner kann die technischen Risiken beim Weiterbetrieb einer Windkraftanlage besser bewerten als das Instandhaltungsunternehmen. Statkraft bietet Instandhaltungsunternehmen daher die Möglichkeit, im Rahmen von PPAs technische Risiken zu übernehmen und direkter Partner in einem PPA zu werden. Die komplexen Wechselwirkungen zwischen technischer Verfügbarkeit und der optimalen Vermarktung einer Anlage können nur partnerschaftlich gelöst werden.“

MARC KOHLENBACH, Senior Key Account Manager, Statkraft Markets GmbH

... WAS EIN GUTES PPA FÜR DEN BETREIBER AUSMACHT:

„Ein gutes PPA findet für beide Vertragspartner einen fairen Preis mit einer ausgewogenen Risikoallokation. Der Betreiber benötigt einen minimalen Betriebskostenblock, um das Maximale aus den Stromverkaufserlösen herauszuziehen. PPAs sind für unsere Kunden robuste Produkte, die wir als starker und solventer Marktteilnehmer gesichert umsetzen können. Schließlich hängt, entgegen der gewohnten EEG-Vermarktung, im Rahmen eines PPAs die gesamte Vergütung vom Direktvermarkter ab.“

TOBIAS HEYEN, Leiter Abt. Short Term Trading und Vermarktung, EWE Trading GmbH

Die ausführlichen Statements finden Sie in einem Fokus auf unserer Website: [deutsche-windtechnik.com](https://www.deutsche-windtechnik.com)

▶▶▶ FORTSETZUNG VON SEITE 01

erlaubt. Es ist offensichtlich, dass er sich bei gleichem Alter je nach Modell, Nutzung, Laufleistung und Pflege in einem sehr unterschiedlichen Zustand befindet.

Die gute Nachricht für viele Windenergieanlagen ist, dass sie – trotz Auslegung für 20 Jahre – gut und gerne zehn weitere Jahre laufen können. „Nun gilt es die Konzepte zu besprechen. Von Basiswartung bis Vollwartung wird weiterhin alles angeboten. Instandhaltung und Betriebsführung müssen aber eng miteinander verzahnt und Doppelarbeit vermieden werden. Auch sämtliche

Gutachten sollten eng mit dem Serviceunternehmen abgestimmt werden, um Daten, Erfahrungen und Vor-Ort Besuche als Informationsquelle zu nutzen“, schätzt Matthias Brandt, Vorstand der Deutschen Windtechnik, die Lage ein.

NEUE WEGE GEMEINSAM GEHEN

Das einfachste Konzept im Markt lautet heute meist: Weiterbetrieb bis zum nächsten Großschaden. Das ist aber nur ein Standpunkt. Rechtzeitig angefangen lassen sich mit relevanten Experten kostensenkende Maßnahmen einleiten. Viele Faktoren

können bedarfsgerecht beigemischt werden, wie z.B. Sharepoints für die Windenergieanlage, Uptower-Repairs, individuell angepasste Reparatur- und Ersatzteilkonzepte u.v.m. Direktstromvermarkter und Instandhalter sollten ihre Anforderungen frühzeitig kennen, beachten und erfüllen. Zwischen beiden Parteien können Synergien bei Prognosen, Dokumentationen, Daten und Reportings realisiert werden.

Dabei bleibt essentiell: Mit den Fragen zur Instandhaltung und Einspeisung müssen sich alle im Vorfeld intensiv beschäftigen.

TECHNIK

DATENSPEICHERUNG NACH TR10 – WAS NUN?

Dieses Jahr gehen die ersten WEA ans Netz, deren Vergütung per Ausschreibung gemäß EEG 2017 bestimmt wurde. Zur Überprüfung der Vergütung wird für diese Anlagen die Standortgüte samt Korrekturfaktor nach 5, 10 und 15 Jahren auf Betriebsdatengrundlage neu ermittelt. Der Betreiber ist nach der Technischen Richtlinie TR10 mit der Aufgabe konfrontiert, die Daten langfristig zu speichern. Entscheidend ist die Integrität der Informationen.

LANGFRISTIGE VERGÜTUNG SICHERN

Da die gesetzlichen Vorgaben noch unspezifisch sind, hat die Deutsche Windtechnik

fallbezogene Maßnahmen entwickelt. Eine Software liest die Anlagendaten ein. Der Betreiber speichert sie redundant mittels WORM Speicher (Write Once Read Many). So kann er die Echtheit der Informationen gegenüber dem Gutachter darlegen. Die u. a. für die technische Betriebsführung wichtigen Daten können nach Bedarf verwendet werden. Da jede Anlage andere Parameter hat, muss das Vorgehen in jedem Fall neu gedacht werden.

Kontakt: Holger Hämel
(E-Mail: h.haemel@deutsche-windtechnik.com)

PERSONALIE

CUSTOMER SERVICE OFFICE IN DEN USA ERÖFFNET

Um den Kundenkontakt vor Ort weiter zu intensivieren, hat die Deutsche Windtechnik in den USA ihr Serviceteam entsprechend erweitert. Ab sofort ist Stevie Fuentes der



STEVIE FUENTES,
intensiviert den Kundenservice in den USA

zentrale Ansprechpartner im Customer Service Office für US-Kunden. Mit Fuentes erlangt die Deutsche Windtechnik Inc. auf einen Schlag zwölf Jahre Branchenerfahrung. Denn vor der Deutschen Windtechnik arbeitete der zweifache Familienvater bei E.ON und Siemens als Support-Ingenieur, Service-Manager und Operations-Manager.

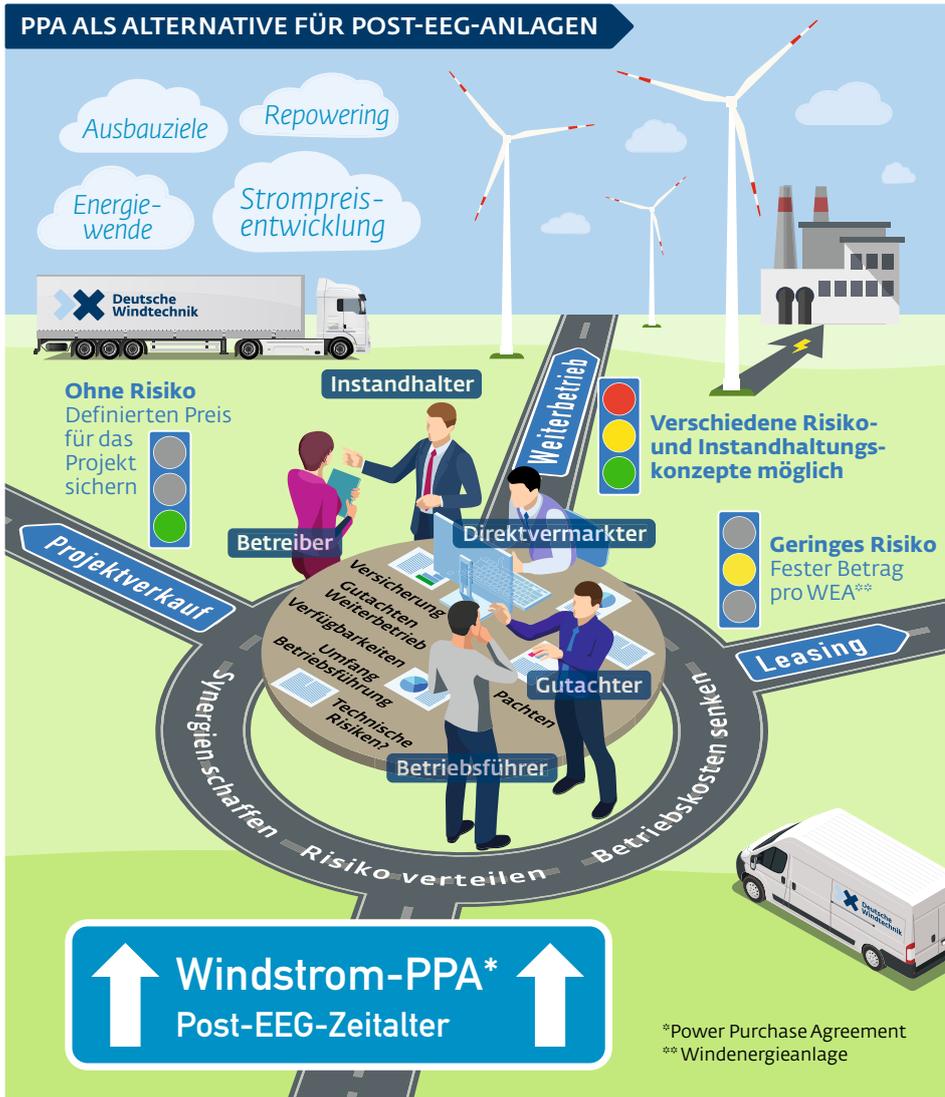
PARTNER

DÄNISCHE INGENIEURSKUNST VON ELTRONIC WIND SOLUTIONS

Erst kürzlich sorgte ein Geschäftsabschluss zwischen dem Ingenieursdienstleister Eltronic Wind Solutions und der Deutschen Windtechnik für Gesprächsstoff: Beide Unternehmen vereinbarten den Verkauf von zwei Blattklemmen, mit denen die Montage von kompletten Rotorsternen beim Tausch von Großkomponenten weiter verbessert wird.

„Eltronic ist wie die Deutsche Windtechnik immer auch auf der Suche nach Lösungen. Jedes Plus an Sicherheit, Qualität und Effizienz ist ihnen und uns extrem wichtig. Auch die neuen Hebetools konnten unter diesen Aspekten überzeugen“, erzählt Torsten Wohlert, Head of Engineering Department (Siemens & Offshore Service) bei der Deutschen Windtechnik Service. Er und Henrik Toft Kromann, Senior Sales Manager Europe bei Eltronic, stehen seit Jahren in enger Verbindung. Henrik Toft Kromann: „Mit den zunehmenden Anlagengrößen sowie den in der Branche wachsenden Aktivitäten außerhalb der Regie der Hersteller werden unsere Tools vermehrt auch von unabhängigen Unternehmen wie der Deutschen Windtechnik beauftragt. Unsere Entwicklungen wie z.B. Blatttraversen, Tagline-Systeme oder Rotorstände tragen dazu bei, die Anlagen schneller und nach hohen Sicherheitsstandards zu betreiben.“

eltronic.dk



DER BETREIBER HAT DIE WAHL. Zusammen mit seinen Akteuren muss er über die Zukunft seines Anlagenbetriebs entscheiden.

SCHULTERBLICK

VOM LEHRAMT IN DIE IT

Annabell Schamann arbeitet seit 2016 in der IT-Abteilung der Deutschen Windtechnik. Die ursprüngliche Lehramtsstudentin hat das Team bereits während des Studiums unterstützt – und ist seitdem fester Bestandteil der Abteilung. Wir haben nachgefragt, was die IT-Projekt Koordinatorin an ihrem Job besonders reizt:

Wie bist du denn von einem Studium mit Lehramtsoption in die IT der Deutschen Windtechnik gekommen?

Ich konnte mir damals nicht vorstellen, direkt als Lehrerin zu arbeiten. Die ausgeschriebene IT-Stelle umfasste dagegen spannende Tätigkeiten, vor allem den Ausbau des E-Learnings. Später durfte ich ein Forschungsprojekt betreuen und zunehmend im Projekt „L-Mobile“ mitwirken. Das entsprach meinen Interessen und ist auch jetzt noch das, was mich sehr reizt: Die Vielfalt des Jobs und die Möglichkeit, Projekte voranzubringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Was sind das z.B. für Herausforderungen?

Durch unsere vielen Unternehmenseinheiten werden wir mit verschiedenen IT-Anforderungen konfrontiert. Jedes Projekt ist bedeutend und hat eine gewisse Dringlichkeit.

Hier profitieren wir von unserer agilen Softwareentwicklung. Gleichzeitig verlangen diese Anforderungen aber auch Flexibilität, Schnelligkeit und die Kompetenz, Prioritäten zu bestimmen und diese immer wieder neu zu justieren.



ANNABELL SCHAMANN, koordiniert IT-Projekte

Spielt es für dich eine Rolle, die einzige Frau im Team zu sein?

Ich mag meine Rolle in unserem neunköpfigen Männerteam in Bremen und glaube, dass ich Stärken einbringe, die uns als Team insgesamt voranbringen. Als Projektkoordinatorin bin ich in viele Themen involviert. Dadurch merke ich schnell, wo Kommunikationsbedarf besteht. Das ist wichtig, da unsere Projekte stark ineinandergreifen.

REPOWERING

RÜCKBAU VON BETONHYBRIDTÜRMEN

Mit dem Rückbau von zwei Enercon E-82 mit 98m Fertigteilbetonturm hat die Deutsche Windtechnik ein Pilotprojekt der besonderen Art gemeistert. Im Auftrag des Energieversorgers innogy wurde in den Niederlanden ein anlagenspezifisches Rückbaukonzept erprobt, das in der Branche bisher seinesgleichen sucht. „Ziel des Projektes war es, unser technisches Know-how für die 3 MW-Klasse weiterzuentwickeln und eine kosteneffiziente Abbruchmethode für Fertigteilbetontürme zu testen. Die Ergebnisse zeigen, dass wir für den Rückbau der zukünftigen Anlagen-

generation gut aufgestellt sind“, resümiert Lars Vogler, Projektmanager der Deutschen Windtechnik. Im Zuge des Rückbaus wurden nach Demontage der Anlagenkomponenten Betontürme und Fundamente entfernt und die Flächen wiederhergestellt. „Wir freuen uns über die gute Kooperation mit der Deutschen Windtechnik bei diesem innovativen Projekt. Der Abbau wurde planmäßig und ohne große Zwischenfälle durchgeführt“, bilanziert innogy Wind Power Netherlands in einem Statement des Unternehmens.

AUF DEM RADAR

BWE KONFERENZ WINDENERGIE IN AUSLANDSMÄRKTEN

04.12.2018 | BERLIN

bwe-seminare.de/veranstaltungen-windenergie-auslandsmaerkten

5TH ASIA OFFSHORE WIND DAY

24.01.2019 | TOKYO

asiawind.org

AWEA WIND PROJECT O&M AND SAFETY CONFERENCE

27.-28.02.2019 | CORONADO

awea.org

WINTERWIND

04.-06.02.2019 | UMEA

winterwind.se

SPOTLIGHT

WELTWEITE KONSOLIDIERUNG: ISPs STÄRKEN WETTBEWERB

Es scheint ein Trend zu sein: Eine horizontale und vertikale Konzentration in der Windbranche, wie z.B. Nordex/Acciona, Siemens/Gamesa oder die Übernahmen von Availon und upwind solutions durch Vestas sowie Zusammenschlüsse von z.B. Energieversorgern und Serviceunternehmen, wie EnBW/Connected.

Dahinter stecken sehr unterschiedliche Motive. Ein Hersteller muss heute global agieren, an verschiedenen Standorten flexible Kapazitäten vorhalten und schnellere Produktzyklen bei aufwändigerem Design gestalten. Ein Serviceunternehmen muss zudem steigenden Kundenwünschen folgen. Diese werden internationaler. Parkgrößen oder Ausschreibevolumina wachsen, QHSE Anforderungen steigen. IT-Ansprüche und Steuerungszugänge sind weitere Stichworte, die ebenfalls mit hohem Kapitalaufwand verbunden sind.

In der Gemengelage wird aber auch deutlich: Alle Betreiber befürworten den Wettbewerb! Sie halten ISPs (Independent Service Provider) mittlerweile für unverzichtbar. Denn nur der funktionierende Wettbewerb sorgt für echte Innovationen und Bestleistungen. Neben einer oligopolistischen Anzahl an sehr großen ISPs erwachsen auch immer wieder neue „Nischengänger“.

Betreiber haben also die Wahl und sollten darauf achten, die Akteure gut „abzumischen“. Im Sinne des Portfolios, der Performance und eines funktionierenden Wettbewerbs.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Deutsche Windtechnik AG, Unternehmenskommunikation, Stephanitorsbollwerk 1 (Haus LEE), 28217 Bremen | **KONTAKT** E-Mail: info@deutsche-windtechnik.com, Tel: + 49 (0) 421-69 105-0, Fax: -499, deutsche-windtechnik.com | **REDAKTION** Matthias Brandt, Leane Fricke, Katrin Kasche, Karola Kletzsch, Sarah Pirk, Vivienne Rojahn (Deutsche Windtechnik AG) | **DESIGN** axel boesten plus x - corporate design und fotografie | **BILDNACHWEIS** Dominik Obertreis, Deutsche Windtechnik AG, Illustration: Garbrecht & Hennecke GbR | **DRUCK** Druckhaus Süd, Köln | Die **luftpost** steht als Download bereit unter deutsche-windtechnik.com/newsletter.html